

Die CD: Mario Pacchioli - REMAS

1	Romontschs	03:07	Bistgaun Cathomas
2	Al pievel Romontsch	03:24	Giacun Hasper Muoth
3	Neiv da stad	02:01	Gian Fontana
4	Il spuenteigl	02:07	Gion Cadieli
5	Cura radicala	03:29	Gion Cadieli
6	Ad ina matta veglia	05:23	Gion Cadieli
7	In baun per ruassar	00:58	Mario Capaul
8	La poesia	01:21	Gion Battesta Sialm
9	Rosalia (La tresta canzun dalla biala mort dalla paupra Rosalia)	03:13	Leo Tuor
10	La tuor e la tempiasta	03:13	Flurin Camathias
11	Nus vegls	03:46	Giachen Michel Nay
12	Enqualgadas, mumma	01:38	Flurin Darms
13	Il ranver	04:05	Alfons Tuor
14	Beinvegni	00:45	Victor Durschei
15	Canzun da tgina	04:00	Alfons Tuor
16	Alla famiglia	01:47	Gion Deplazes
17	L'affonza	04:12	Mario Pacchioli
18	Pren il mund cun tei	03:20	Hendri Spescha

Das Album Mario Pacchioli REMAS wurde mit dem Prague Symphonic Ensemble unter der Leitung des aus Fribourg stammenden Dirigenten Jérôme Kuhn aufgenommen. Die Arrangements signiert Mario Pacchioli und die Orchestrationen Nicolas Charron (Opéra National de Paris), der unter anderem die Orchestrationen für Charles Aznavour oder für Filme wie "The King's speech" oder "Harry Potter" machte.

Gemischt wurde REMAS in Frankreich von Samuel Briand, Toneningenieur am Puy du Fou, gemastert in Köln von Thomas Kern (Jonas Kaufmann, Diana Damrau).

Das Buch: Mario Pacchioli - REMAS

18 Rätoromanische Gedichte für Gesang und Sinfonieorchester

Begleittexte: Laura Decurtins, Nadina Derungs und Leo Tuor

Fotografien: Ester Vonplon

144 Seiten, 1 CD

ISBN 978-3-03845-052-8

Die Gedichte

Flurin Darms	Jeu hai nuot auter ch'il lungatg Ich hab nichts anderes als die Sprache Je n'ai rien d'autre que ma langue
Bistgaun Cathomas	Romontschs Romanen Romanches
Giacun H. Muoth	Al pievel romontsch An das romanische Volk Au peuple romanche
Gian Fontana	Neiv da stad Sommerschnee Neige d'été
Gion Cadieli	Il spuentegl Die Vogelscheuche L'épouvantail
Gion Cadieli	Cura radicala Radikalkur Cure radicale
Gion Cadieli	Ad ina matta veglia An eine alte Jungfer À une vieille fille
Mario Capaul	In baun per ruassar Ein Ruhebänklein Un banc pour se reposer
Gion Battesta Sialm	La poesia Das Gedicht La poésie
Leo Tuor	Rosalia – La tresta canzun dalla biala mort dalla paupra Rosalia Rosalie – Das traurige Lied vom schönen Tod der armen Rosalie Rosalie – La triste chanson de la belle mort de la pauvre Rosalie
Flurin Camathias	La tuor e la tempiasta Der Turm und der Sturm La tour et la tempête
Giachen Michel Nay	Nus vegls Wir Alten Nous autres vieux
Flurin Darms	Enqualgadas, mumma Manchmal, Mutter Il y a des fois, maman
Alfons Tuons	Il ranver Der Geizhals L'avare
Victor Durschei	Beinvegni Willkommen Bienvenue
Alfons Tuor	Canzun da tgina Wiegenlied Berceuse
Gion Deplazes	Alla famiglia An die Familie À la famille
Mario Pacchioli	L'affonza Die Kindheit L'enfance
Hendri Spescha	Pren il mund cun tei Nimm die Welt mit dir Prends le monde avec toi
Luis Candinas	Plunas da lunas Jede menge Launen Profusion d'humeurs

Zitate aus dem Begleittext von Leo Tuor: “Was bleibt”

Gedichte schreiben ist die Kunst, den Vorhang nur einen Spaltbreit zu öffnen, um das Geheimnis nicht entweichen zu lassen. Darum gibt es im Gedicht nichts Eindeutiges. Und nichts Fertiges. Gedichte schreiben heisst, den richtigen Ton zu treffen und etwas zu erwecken. Erfunden wird nichts, denn im Verborgenen war alles immer schon da. Darum hat ein Gedicht etwas Vertrautes an sich. Und noch etwas: Es ist das, was bleibt und was man immer wieder gerne hört, wie das Meer.

Da unser Volk etwas kleiner ist als das der Griechen, sind auch unsere Epen weniger lang und die Listen kürzer. Doch die Magie der Aufzählungen in unseren Epen steht derjenigen der grossen Völker in nichts nach, und so sind sie uns im Gedächtnis haften geblieben.

Zitate aus dem Begleittext von Laura Decurtins:

“Zauberworte. Über das Zusammenspiel von lingua und musica rumantscha”

In der gegenwärtigen Zeit globalisierter Möglichkeiten und Unsicherheiten wenden sich die Erben der ersten Popmusiker, die heutigen Singer-songwriters, in ihren Songtexten vermehrt dem Ich, dem Zuhause, der Kindheit, den Wurzeln zu. Auf der Spur der eigenen sprachlich-kulturellen, also auch musikalischen Identität, trifft sich ebenso ein Gros der (Kunst- und Pop-) Musikszene mit Vorliebe dort, wo alte Heimat- und Sprachmythen wieder wirksam werden.

Chanzuns, vertonte Lyrik, waren zu jeder Zeit ein Ort der Begegnung der vielfältigen musica rumantscha. Und so zeigt auch REMAS, wie lirica rumantscha aktuelle Musik hervorbringt, wie Reime Erinnerungen an eine glückliche Kindheit in der Heimat voller Gesang und chanzuns popularas wecken können – und als Zauberworte die Welt zum Singen bringen.